Bleed Through

Soiled Document

XIV

Prätor, erste, Neuerwall 81. Audienzen: Dienstags u. Freitags.

Prätor, zweite, Neuerwall 81. Audienzen: Montags u. Donnerstags, v. 10 Uhr an; am Mittwoch für Concurssachen.

Die Bureaur sind täglich, von Morgens 9 Uhr an, offen.

Schiffahrts- und Hafen-Deputation.

Central-Bureau, 1. Vorzeigen 3, außer an Sonn- und Festtagen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Schiffregistratur, im Rathhause.

Schreiberi der Stadt. (S. Hypotheken-Verwaltung.)

Schulden-Administrations-Deputation, im Rathhause. Bureau ist täglich von 10 bis 3 Uhr offen. Ueber die Zinsen-Zahlungen s. das Regulativ.

Bureau für Umschreibung von Staats-Schulden-Dokumenten ist Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 1½ bis 5½ Uhr geöffnet.

Siebbau-Bureau, an den Vorjens-Arkaden. Ausgang vom Rathhausmarkt.

Stadt-Wasserwerk, Bureau: gr. Bäckerstr. 9

Deputations-Versammlung, im Rathhause. Statistikt.

Bureau für Handelsstatistik befindet sich am Haupt-Zoll-Comptoir.

Stempel-Comptoir, geöffnet täglich Morgens von 9-7 Uhr Abends. Am Tage nach Sonn- u. Festtagen von 8-7 Uhr. An Sonn- u. Festtagen von 11-2 Uhr.

Steuer-Deputation, im Rathhause.

Reclamationen gegen die Brandsteuer, Entfestigungssteuer, u. Bürger-Militair-Steuer, werden in der Regel innerhalb 4 Wochen nach dem Dato der Steuerzettel Donnerstags u. Sonnabends, zwischen 10 u. 12 Uhr Morgens, mündlich auf dem Rathhause, im nördl. Flügel beim Sehege, vorgebracht. Reclamationen gegen die Grundsteuer sind innerhalb 2 Monate nach dem

Dato der Zettel schriftlich auf der Steuer-Controle einzureichen; die Hälfte muß vorher bezahlt sein. Die Controle ist an allen Werktagen von 9 bis 5 Uhr, für die Einnahme von 9 bis 2 Uhr für's Publicum offen.

Steuer-Einnahme für die Vorstädte und das Landgebiet, Catharinenkirchhof 27, von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Mittags geöffnet.

Eincastrungen der persönlichen Steuern durch die Steuerboten finden nicht Statt.

Straßenbau-Bureau, alte Schauensburgerstr. 4

Theerhoft-Commission, im Rathhause.

Totenladen-Deputation, Neuerwall 81

Vormundschafts-Deputation, im Rathhause, eine Treppe hoch, Nordthür. Die Kanzlei ist von 10 bis 2 Uhr, an Rathstagen jedoch von 10 bis 3 Uhr, an Sonn- u. Festtagen aber (wiewohl nur zur Interposition von Rechtsmitteln) von 11 bis 12 Uhr geöffnet. Bittschriften an die Vormundschafts-Deputation werden daselbst an Rathstagen von 10 bis 12 Uhr angenommen, an anderen Tagen müssen sie exhibitirt werden, wofür jedoch nur in den Fällen, deren No. II des Straßengesetzes gedenkt, die Gebühr berechnet wird (s. Anmerkung No. 1). Mündliche Anträge (nach Maßgabe Art. 104 der Vormundschafts-Ordnung) können täglich, Mittwoch ausgenommen, von 11 bis 1 Uhr daselbst angebracht werden.

Wedde, im Rathhause.

Bureau ist an Werktagen, außer Mittwoch von 10 bis 2 Uhr geöffnet.

Zehnten-Amt, im Rathhause.

Bureau ist an Werktagen von 10 bis 2 Uhr offen.

Zoll-Deputation, im Rathhause.

Versammlung in der Regel jeden Donnerstag, Nachmittags um 2 Uhr.

Zoll-Comptoir, im Rathhause. Expeditionszeit: vom 1. März bis 31. Oct. v. 8-6 Uhr, v. 1. Nov. bis ult. Febr. von 9-6 Uhr.

er der Bedde-2 auch, falls das darthun, das e Zeit hindurch au

§ 5. Die hamburgische Bü

§ 6. Es i

Art. 64 u. fgg. immer können

§ 7. Jede dem Bureau der Bedde auf seine dieser Bekanntm volle Bierzehn 2 eine zu schließen disensiren, und 5-3 zu entrichten

§ 8. Es h im zweiten Anbau gewissenhaft zu reichen, auch zu tigen. Auf dem angezeigt, wann Bürgerid vor ei müssen durchaus gen werden den straf. — Eben Benutzung von U herr ist berechtigt Weiteres zurück; Beddeherr davon Aufenthalt des B forderliche zu ver

§ 9. Fremi zu beobachten:

1) Sie müsse ihrer Aufn der im § muß, zur ununterbroc sei es durt der Polize hier gewei frühere Let zuzufügen, gilt, und d das Heima der Polizei, Heimathbre

2) Sie müsse thun, daß i Ausnahmef sich sodann rit. — In Entlassung Nachsudent übrigen de schieden, di nachgewieser

§ 10. Aufge nahme derer, die i Deposition von Fin werthe, die, wenn müssen, oder durch pflichtende Bürgen, keiner hiesigen Hü während dieses Zei hamburgischen Keim Niemand darf inne und bleibt dem Cri zu dieser Zahl von Bürgen werden, r

Verordnung über das Hamburgische Bürgerrecht.

Beliebt durch Rath- und Bürgerichluß vom 25ten October 1845. Auf Befehl eines Hochedlen Raths der freien Hansestadt Hamburg, publicirt den 29ten Octbr. 1845.

Die mittelst Rath- und Bürgerichlusses vom 25ten dieses beliebte Verordnung über das Hamburgische Bürgerrecht, welche an die Stelle der bisherigen Verordnung über die Gewinnung, die Kosten und die Aufhebung des Bürgerrechts tritt, wird hiemit öffentlich bekannt gemacht. Die Gesetzeskraft derselben tritt am 17ten November d. J. ein. Gegeben in Unserer Rathöverammlung, Hamburg, den 29ten October 1845.

§ 1. Jeder, der in der Stadt in eigenem Namen oder für eigene Rechnung ein Geschäft treiben, oder ein Grundstück sich zuschreiben lassen, oder sich verheirathen will, muß, insofern er nicht zur israelitischen Gemeinde gehört, oder nach den Bestimmungen der Verordnung vom 27ten Februar 1845 die Schwurverwandtschaft erlangen oder in derselben verbleiben kann, das hamburgische, d. h. das hiesige städtische Bürgerrecht gewinnen. Auch Handelsfrauen sind dazu verpflichtet, welche übrigens bei Gewinnung des Bürgerrechts, wenn sie sich als Töchter eines Bürgers legitimiren, hinsichtlich des zu entrichtenden Bürgergeldes dieselben Rechte haben, wie Bürgerstöchter. — Bürgermännern brauchen, auch wenn sie das Geschäft ihres Mannes fortsetzen oder ein neues anfangen, nur dann persönlich das Bürgerrecht zu gewinnen, wenn das Geschäft eine Erklärung auf geleisteten Bürgereid erforderlich macht, z. B. beim Verzollen. — Hinsichtlich der Kosten haben sie jedoch die Rechte von Bürgerstöchern. — Grundstücke können Bürgerfrauen und Töchtern, wie bisher zugeschieden werden, ohne daß sie das Bürgerrecht persönlich zu erwerben brauchen.

§ 2. Insofern Staatsverträge eine Ausnahme hiervon begründen, behält es dabei sein Bewenden. Auch wird hiedurch rücksichtlich derjenigen Staatsangehörigen, deren Amtsverpflichtung an die Stelle des Bürgereides tritt, keine Aenderung verfügt.

§ 3. Wer ein Folium in der Bank haben will, nach Maßgabe der Zollordnung Waaren auf Transitto declariren will, muß das Großbürgerrecht gewinnen. Mitglieder der hiesigen israelitischen Gemeinde, so wie jüdische Handelsfrauen und Söhne von Mitgliedern der israelitischen Gemeinde, müssen für die in diesem § erwähnten Rechte dasselbe bezahlen, was Christen unter gleichen Verhältnissen obliegt, wie dies der Anhang näher ausweist.

§ 4. Ist das Gewerbe ein zünftiges oder gehört der das Bürgerrecht Nachsuchende einer Zunft an, so hat er sich nach den desfalls bestehenden Gesetzen, mit dem theilhaftigen Amte abzufinden. — Will ein Fremder hieselbst, zünftiger Geselle, auf ein unzünftiges Gewerbe Bürger werden, so muß

ich auf der Steuer-Con.
Hälfte muß vorher bejahlt
an allen Werktagen von 9
mahne von 9 bis 2 Uhr

Versäkte und das Land-
hof 27, von 8 Uhr Mor-
gig geöffnet.

lichen Steuern durch die
t Statt.

Schauenburgerstr. 4
Rathshaus.

Neuerwall 81

n, im Rathshaus, eine
r. Die Kanzlei ist von
stagen jedoch von 10
Festtagen aber (wiewohl
n Rechtsmitteln) von 11
Hittschriften an die Vor-
werden dieselbst an Rath-
hr angenommen, an an-
erhöht werden, wofür
deren No. II des Schra-
r berechnet wird (s. An-
ndige Anträge (nach Maß-
ndschäfts-Ordnung) kon-
ausgenommen, von 11
racht werden.

n, außer Mittwoch von

e.
von 10 bis 2 Uhr offen.
use.

regel jeden Donnerstag,

ause. Expeditionszeit:
v. 8—6 Uhr, v. 1. Nov.
hr.

gerrecht.

Eines Hochellen Rathes
1845.

dnung über das Ham-
die Gewinnung, die
kannt gemacht. Die
er Rathesversammlung.

ng ein Geschäft treiben,
insofern er nicht zur
vom 27sten Februar
s hamburgische, d. h.
pflichtet, welche übri-
gers legitimiren, hin-
rsöhne. — Bürger-
ein neues anfangen,
klärung auf geleisteten
n haben sie jedoch die
tern, wie bisher zuge-
n.

es dabei sein Bewen-
täbverpflichtung an die

ordnung Waaren auf
hiesigen itaelitischen
aelitischen Gemeinde,
unter gleichen Ver-

hsuchende einer Junft
Amte abzufinden. —
rger werden, so muß

er der Wedde-Behörde einen mindestens vierjährigen ununterbrochenen Aufenthalt hieselbst nachweisen
auch, falls das unzüchtige Gewerbe eine besondere Geschicklichkeit oder Kunstfertigkeit voraussetzt,
darthun, daß er dasselbe hieselbst unter Leitung eines hiesigen Gewerbsgenossen eine entsprechende
Zeit hindurch ausgeübt habe.

§ 5. Die Pflichten hinsichtlich des Bürger-Militairs bestimmt § 12 des Reglements, das
hamburgische Bürger-Militair betreffend, vom 10ten September 1814.

§ 6. Es ist außerdem erforderlich, daß derjenige, der das Bürgerrecht gewinnen will, voll-
jährig ist, das heißt: das 22ste Jahr seines Alters zurückgelegt hat; insofern er nicht, nach Anleitung
Art. 64 u. fgg. der Vormundschafts-Ordnung, eine Volljährigkeits-Erklärung erlangt hat. — Frauen-
zimmer können nach zurückgelegtem 18ten Jahre zur Erlangung des Bürgerrechts zugelassen werden.

§ 7. Jeder, der das Bürgerrecht gewinnen will, muß sich spätestens Drei Wochen vorher auf
dem Bureau der Wedde gehörig melden. Sein voller Name und Geburtsort wird sodann von der
Wedde auf seine Kosten so zeitig in einem hiesigen öffentlichen Blatte bekannt gemacht, daß zwischen
dieser Bekanntmachung und der wirklichen Zulassung desselben, abseiten des Wohlw. Weddeherrn,
volle Bierzehn Tage verfließen. — Nur in besonders dringenden Ausnahmefällen, zu denen jedoch
eine zu schließende Heirath nicht gehört, kann Ein Hocheller Rath, auf desfalliges Ansuchen hievon
dispensiren, und ist sodann an die Wedde eine, an Vohl. Kämmerer abzuliefernde, Recognition von
5 § zu entrichten.

§ 8. Es hat ferner derjenige, der das Bürgerrecht erlangen will, auf dem Wedde-Bureau den
im zweiten Anhang abgedruckten Abhörungsbogen entgegen zunehmen, die darauf enthaltenen Fragen
 gewissenhaft zu beantworten und den Bogen sodann ausgefüllt und unterschrieben wieder einzu-
reichen, auch zugleich einen hiesigen Bürger als Zeugen mitzubringen und die Kosten zu berich-
tigen. Auf dem Wedde-Bureau wird alskann das Protocoll aufgenommen und dem Betheiligten
angezeigt, wann er sich, mit dem Zeugen, vor dem Wohlw. Weddeherrn zu siren, und endlich den
Bürgereid vor einem Hochw. Rathe abzuhatten hat. — Alle vor der Wedde zu machende Angaben
müssen durchaus der Wahrheit gemäß und genau sein; wissentlich falsche Angaben und Verheimlichun-
gen werden den Umständen nach sowohl mit Verlust des Bürgerrechts als auch anderweitig be-
straft. — Eben so werden falsche Angaben der Zeugen oder auch nur Leichtsinns derselben bei der
Benutzung von Umständen, die ihnen nicht genau bekannt sind, nachdrücklich bestraft. Der Wedde-
herr ist berechtigt, Personen, die ein Gewerbe aus dem Einzeugen von Bürgern machen, ohne
Weiteres zurückzuweisen. — Wird ein Fremder von der Wedde definitiv abgewiesen, so setzt der
Weddeherr davon sofort den Polizeiherrn in Kenntniß, welcher den Umständen nach über den ferneren
Aufenthalt des Betheiligten hieselbst, oder über dessen Entfernung aus Stadt und Gebiet das Er-
forderliche zu verfügen hat.

§ 9. Fremde, die das Bürgerrecht hieselbst erlangen wollen, haben übrigens noch Folgendes
zu beobachten:

1) Sie müssen ein Attest der Polizei beibringen, daß dieser Behörde nichts bekannt ist, was
ihrer Aufnahme entgegenstände. — Dieses Attest kann erst nachgesucht werden, wenn seit
der im § 7 vorgezeichneten Bekanntmachung wenigstens Acht Tage verstrichen sind, und es
muß, zur Erlangung desselben, der Polizei von solchen Fremden, die nicht schon 5 Jahre
ununterbrochen hier gelebt haben, das bisherige Wohlverhalten, sei es durch öffentliche Urkunden,
sei es durch gehörig beglaubigte Privatzeugnisse, genügend nachgewiesen werden. — Jedoch ist
der Polizeiherr berechtigt, nach Umständen auch dann, wenn der Fremde schon fünf Jahre
hier gewesen, ohne daß etwas Nachtheiliges über ihn bekannt geworden, Ausweis über das
frühere Leben desselben zu fordern. — Es ist auch jedem dieser Atteste die Bemerkung hin-
zuzufügen, daß dasselbe nur Behufs Nachweisung des Bürgerrechts bei der hiesigen Wedde
gilt, und daß kein sonstiger Gebrauch davon gemacht werden darf. — Solche Fremde, die
das Heimathrecht erworben haben, bedürfen dieses Attestes nicht, sondern nur des Attestes
der Polizei, daß sie heimathsberechtigt sind. (Siehe § 1 der revidirten Verordnung über das
Heimathrecht vom 27sten Februar 1845.)

2) Sie müssen ferner, falls, sie aus einem deutschen Bundesstaate gebürtig sind, gehörig dar-
thun, daß sie überall nicht oder doch nicht mehr militärpflichtig sind. Nur in ganz besonderen
Ausnahmefällen kann der Wohlw. Weddeherr davon dispensiren; jedoch muß der Zugelassene
sich sodann jederzeit die Auslieferung gefallen lassen, wenn der betheiligte Staat ihn requi-
rirt. — In den Fällen, wo wegen bestehender Staatsverträge außerdem auch eine förmliche
Entlassung aus dem bisherigen Staatsverbande erforderlich ist, oder wo der das Bürgerrecht
Nachsuchende eine solche vorausgehen zu lassen wünscht, wird zwar vom Weddeherrn, nachdem
übrigens das Erforderliche geleistet worden, über die Zulassung zum Bürgerrechte sofort ent-
schieden, die Beweidung selbst aber ausgesetzt, bis jene Entlassung dem Weddeherrn gehörig
nachgewiesen worden ist.

§ 10. Außerdem wird verfügt, daß jeder Fremde, der hier Bürger werden will, mit Aus-
nahme derer, die das Groß-Bürgerrecht gewinnen, auf dem Wedde-Bureau, entweder durch baare
Deposition von Fünfhundert Mark Courant oder hamburgischer Staatspapiere von diesem Nominal-
werthe, die, wenn sie nicht auf Inhaber lauten, mit einer angemessenen Clausel versehen werden
müssen, oder durch zwei erbgeseffene, sich bis zu diesem Behufe solidarisch und als Selbstschuldner ver-
pflichtende Bürgen, eine Caution dafür bestellen muß, daß er während fünf Jahre mit den Seinigen
keiner hiesigen Hilfsanstalt zur Last fallen, noch Abgaben und Steuern rückständig bleiben, noch sich
während dieses Zeitraums Eingriffe in die Gerechtfame einer hiesigen, durch das Reglement für die
hamburgischen Aemter und Bruderschaften anerkannten Junft zu Schulden kommen lassen wird. —
Niemand darf innerhalb einer und derselben Zeit mit mehr als sechs Bürgschaften dieser Art haften,
und bleibt dem Ermessen des Wohlw. Weddeherrn überlassen, die sich als Bürgen anbietenden bis
zu dieser Zahl von Bürgschaften zuzulassen, oder sie auch ganz damit abzulehnen. Die Namen der
Bürgen werden, mit Angabe der Zeit, für welche sie haften, auf den Bürgerbriefen bemerkt.

§ 11. Wird die, im § 10 erwähnte Caution baar, oder durch Deposition Hamburgischer Staats-Papiere bestellt; so wird darüber von der Bedde ein Depositenchein ertheilt, das Geld selbst, so wie die Staats-Papiere aber, an die Kämmererei abgeliefert. Nach fünf Jahren kann das Depositar auf Anweisung des Beddeherrs, falls kein Widerspruch vorgekommen ist, bei der Kämmererei wieder erhoben werden.

§ 12. Die Steuer-Deputation, so wie alle sonstige mit der Erhebung von Abgaben irgend einer Art beauftragte Behörden, und alle milde Stiftungen hieselbst, welche während der ersten fünf Jahre Ansprüche an einen solchen Bürger zu machen haben, sind befugt, selbige, wenn sie anderweitig keine Befriedigung finden, bei der Bedde anzubringen. Diese verfügt sodann entweder Erhebung aus den Cautionsgeldern, oder sie hält auch ohne Weiteres die Bürgen oder einen derselben zur Zahlung an. Die Bürgen sind für solche Fälle der Competenz des Wohlw. Beddeherrs unterworfen. — Wird ein solcher Bürge während der ersten fünf Jahre wegen eines Eingriffes in die Gerechtfame eines Amtes oder einer Brüderschaft in eine Strafe verurtheilt und ist dieselbe nicht bezutreiben, so sind die Aelterleute berechtigt, sich wegen derselben, so wie wegen der Kosten, an die Cautionsgelder, oder an die Bürgen zu halten. Der Amtspatron verfügt die Erhebung bei der Bedde, so weit solche erforderlich oder hält die Bürgen, welche für solche Fälle der Competenz des jetzmaligen Herrn Amtspatrons unterworfen sind, zur Bezahlung an. — Arreste oder Ansprüche von Privatpersonen auf diese Deposita finden in keinem Falle Statt.

§ 13. Die mit der Gewinnung des Bürgerrechts verbundenen Kosten, mit Ausnahme der nicht genau anzugebenden Kosten, welche der § 12 des Reglements für das Bürger-Militair, und die durch § 7 der vorliegenden Verordnung verfügte Bekanntmachung veranlaßt, ergeht der Anhang des gegenwärtigen Gesetzes.

§ 14. Das Bürgerrecht geht verloren: 1) wenn dasselbe als ersüchlichen annullirt, oder sonst nach Vorschrift der Gesetze, dem Beteiligten wieder entzogen wird. 2) Durch funfzehnjähriges Domicil im Auslande, wenn während dieser Zeit auch keine directe Steuern hieselbst bezahlt worden sind. 3) Durch Uebnahme eines Amtes im Auslande und Eintritt in fremden Militairdienst ohne beschränkte Dienstzeit. In den unter 2) und 3) erwähnten Fällen kann der Senat Ausnahmeweise, auf Ansuchen der Beteiligten, die Verbeibaltung des Bürgerrechts gestatten. 4) Durch freiwilligen Austritt aus dem Staatsverbande mittelst nachgesuchter und erlangter Entlassung aus demselben.

§ 15. Das Recht, als Bürgersohn und Bürgerstöchter betrachtet zu werden, geht verloren: 1) Durch Verheirathung in oder nach dem Auslande. 2) Durch freiwilligen Austritt aus dem Staatsverbande vermittelst nachgesuchter und erlangter Entlassung aus demselben. 3) Für Bürgerstöcher durch Uebnahme eines Amtes im Auslande und Eintritt in fremden Militairdienst ohne beschränkte Dienstzeit, vorbehaltlich der in einzelnen Fällen etwa vom Senate ertheilten Dispensation. 4) Für Bürgerstöcher unter 20 und Töchter unter 18 Jahren; wenn der Vater oder nach dessen Tode die Mutter, als Wittve aus dem Staatsverbande austritt. Auch die Verpflichtung zum Militairdienste fällt in diesem Falle für Bürgerstöcher unter 20 Jahren weg.

§ 16. Hinsichtlich der Israeliten gelten, so weit sie anwendbar sind, die in den Paragraphen 14 und 15 enthaltenen Vorschriften.

§ 17. Ein hiesiger Bürger oder Bürgersohn, der aus dem hiesigen Nexu zu treten wünscht, so wie ein Mitglied der hiesigen israelitischen Gemeinde, welches gänzlich von hier zu ziehen beabsichtigt, hat sich deshalb mittelst einer Witschrift an Einen Hochedlen Rath zu wenden, und ein Attest der Steuer-Deputation beizubringen, daß er mit seinen Steuern rückständig ist, so wie, wenn er das 24ste Jahr noch nicht zurückgelegt, ein Attest der Bewaffnungs-Commission, daß er der Militairpflicht Genüge geleistet hat, oder von derselben entfreit worden ist. Der Bürgerbrief ist von Bürgern, welche die Entlassung nachsuchen, allemal einzuliefern. Will der ex nexu Tretende in einen Staat ziehen, mit welchem keine Freizügigkeit besteht, so muß er dies angeben, und wird sodann das Erforderliche verfügt; will er in einen der Staaten des deutschen Bundes ziehen, so hat er nachzuweisen, daß er dort Aufnahme finden werde. In allen Fällen aber wird, auf Kosten der Beteiligten, der Name desselben unter der Angabe, daß er um seine Entlassung angehalten hat, zwei Mal, mit einer Zwischenzeit von vierzehn Tagen, in einem hiesigen Blatte bekannt gemacht, und kann erst vierzehn Tage nach der zweiten Bekanntmachung die wirkliche Entlassung verfügt werden, in so fern kein gegründeter, erforderlichenfalls an die Gerichte zu verweisender, Einspruch erfolgt.

§ 18. In dringenden Fällen kann, an die Stelle der im § 17 vorgeschriebenen Bekanntmachung, die Ernennung eines hiesigen Bürgers zum unwiderrücklichen Bevollmächtigten für alle hiesige Angelegenheiten, und eine Verpflichtung des Letzteren treten, für alle schon vorhandenen Ansprüche, die an den Entlassenen wegen seines hiesigen Aufenthaltes gemacht werden möchten, als Selbstschuldner haften zu wollen. Diese Caution wird alsdann beim Zehntenamte bestellt.

§ 19. Der ex nexu Getretene ist sofort als Fremder anzusehen und unterliegt der Fremdenpolizei.

Erster Anhang über die Kosten der Gewinnung des Bürgerrechts.

1) Groß-Bürger haben zu entrichten Ert. 758. 8ß. Nämlich: Gebühr an die Kammer 750 1/2; Stempel des Bürgerbriefes 3 1/2; für das gedruckte Formular des Abhörungsboogens — 1/2 1/2; an die Schreiberei 2 1/2; an den Registrator beim Bürger-Protocoll 2 1/2 8ß; an den Herrenschenk — 1/2 12ß.

2) Klein-Bürger bezahlen: a) Wenn sie verheirathet hieher kommen, oder aus einer früheren Ehe eins oder mehrere Kinder haben, sie mögen diese mit hieher bringen oder nicht, 86 1/2 8ß. Nämlich: Gebühr an die Kammer 80 1/2; Stempel des Bürgerbriefes 1 1/2; für den Abhörungsbogen — 1/2 1/2; an die Schreiberei 2 1/2; an den Registrator beim Bürger-Protocoll *) 2 1/2 8ß; an den Herrenschenk — 1/2 12ß.

*) Diese Gebühr wird auch von denen entrichtet, die sich zum Bürgerrechte gemeldet haben, aber abgewiesen worden sind; und zwar in allen Fällen.

Bleed Through

Soiled Document

b) Wenn sie das 60 1/2; übrigen mit c) In allen and unter Lit. a. 3) Der Sohn Gewinnung des B gebrauchten kann. 4) Einem Kle richteten resp. 80, resp. Ert. 1/2 660, 6 an den Registrato 5) Der Sohn 187 1/2 8ß; übrige 6) Der Sob an die Kammer 2 werten, so daß er 7) Muß der die Schreiberei, d eidigter Uebertreter 8) Für das d fertigung bezahlt 1 9) Bei Beste Protocol zu entric außerdem für Ste 10) Mitgliede Folium zu halten beiden Rechte bere Ert., und braucher mehr zu bezahlen, 11) Die Isra und müssen die er zur Transito-Decla

Jeder, der da gewissenhaft zu de und dem verordne in Gegenwart sei Nachrichten nachzu der genauesten Ba er die reine, laut die Wahrheit ver Weiteres das Bi bestraf werden.

- 1) Name und werden; finden si so muß er sich der Entschließung abw Bürgerrecht zugel
- 2) Religion.
- 3) Geburtsort
- a) Weber, wenn Vaters Bü
- b) Wenn dersell ist, daß er
- 4) Wie lange
- 5) Bei wela
- a) Ist der anz Herrn Pat
- b) Ist er aus I
- 6) Warum ei
- 7) Ob und n
- 8) Ob er e
- 9) Auf wela er von der Wafle bald er Bürger ge
- 10) Ob er B der Anzunehmende

*) Als Bürg anzusehen,

n Hamburgischer Staats-
ist, das Geld selbst, so
ren kann das Deponirte
i der Kammerei wieder

ng von Abgaben irgend
he während der ersten
st, selbige, wenn sie an-
rfügt sodann entweder
gen oder einen derselben
sw. Beddehain unter-
gen eines Eingriffes in
rtheit und ist dieselbe
wie wegen der Kosten,
rfügt die Erhebung bei
e Fälle der Competenz
Arreste oder Ansprüche

n, mit Ausnahme der
Bürger-Militair, und
st, erzieht der Anhang

n annullirt, oder sonst,
Durch funfzehnjähriges
teuern hieselbst bezahlt
t in fremden Militair-
kann der Senat Ausst-
t gesellen. 4) Durch
erlangter Entlassung

werden, geht verloren:
gen Austritt aus dem
ben. 5) Für Bürger-
Militairdienst ohne be-
ertheilten Disposition.
Bater oder nach dessen
die Verpflichtung zum

ie in den Paragraphen

teru zu treten wünscht,
on hier zu ziehen beab-
zu wenden, und ein
indig ist, so wie, wenn
müßten, daß er der
Der Bürgerbrief ist
er neru Tretende in
s angeben, und wird
jen Bundes ziehen, so
aber wird, auf Kosten
Entlassung angehalten
iesigen Blatte bekannt
ie wirkliche Entlassung
richte zu verweigernd,

geschriebenen Bekannt-
vollmächtigten für alle
schon vorhandenen An-
werden möchten, als
samte bestellt.
legt der Fremdenpolizei.

rgerechts.

an die Kammer 750 R.;
gens — R 4 R.; an die
verrentschent — R 12 R.

s oder mehrere Kinder
Gebühr an die Kammer
n die Schreiberei 2 R.;
— R 12 R.

rechte gemeldet haben,

b) Wenn sie das vierzigste Jahr überschritten haben 66 R 8 S. Nämlich: Gebühr an die Kammer 60 R.; übriges wie unter Lit. a.

c) In allen anderen Fällen 56 R 8 S. Nämlich: Gebühr an die Kammer 50 R.; übriges wie unter Lit. a.

3) Der Sohn eines Groß-Bürgers (wobin auch Ehren-Bürger zu rechnen sind) bezahlt bei Gewinnung des Bürgerrechts nur 25 R an die Kammer, wofür er das Groß- oder Klein-Bürgerrecht gebrauchen kann. Die übrigen Unkosten bezahlt er wie unter No. 1*).

4) Einem Klein-Bürger, der das große Bürgerrecht zu erwerben wünscht, werden die entrichteten reise. 80, 60 und 50 R angedreht, und hat derselbe mithin zu entrichten: an die Kammer resp. R 660, 690 und 700; so wie außerdem: an Stempel 5 R.; an die Schreiberei 1 R 8 S.; an den Registrator beim Bürger-Protocoll 1 R 8 S.

5) Der Sohn eines Klein-Bürgers, der Groß-Bürger werden will, bezahlt dafür an die Kammer 187 R 8 S.; übriges wie No. 1.

6) Der Sohn eines Klein-Bürgers, der das kleine Bürgerrecht zu erlangen wünscht, bezahlt an die Kammer 25 R, welche ihm jedoch, wenn er später Groß-Bürger werden will, angerechnet werden, so daß er alsdann nur zu entrichten hat: R 162. 8 S.; übriges wie No. 2.

7) Muß der Bürgereid in einer fremdem Sprache abgenommen werden, so sind außerdem an die Schreiberei, den Registrator und den Herrnschenken zusammen 14 R 4 S, falls aber ein beidigtiger Uebersetzer zugezogen werden muß, überdies noch 5 R 12 S zu entrichten.

8) Für das durch § 9, sub 1 vorgeschriebene Polizei-Attest wird, inclusive 4 S Stempel und Ausfertigung bezahlt 1 R 4 S.

9) Bei Bestellung der durch § 10 verfügten Caution ist an den Registrator beim Bürger-Protocoll zu entrichten 1 R, und wenn eine Ausfertigung oder ein Depositionsschein verlangt wird, außerdem für Stempel 4 S.

10) Mitglieder der hiesigen israelitischen Gemeinde entrichten, für das Recht ein eigenes Bank-Folium zu halten und auf Transito zu declariren, 750 R Ert., Söhne solcher Israeliten, welche diese beiden Rechte bereits erworben haben, gelangen in den Genuß derselben gegen Entrichtung von 25 R Ert., und brauchen, wenn sie Christen geworden sind, zur Erlangung des Groß-Bürgerrechts nicht mehr zu bezahlen, als Groß-Bürgersöhne.

11) Die Israeliten haben diese Anträge direct an Bevordnete Löblicher Kammerei zu bezahlen, und müssen die erfolgte Berichtigung darthun, ehe ihnen ein Bank-Folium verstatet wird, und sie zur Transito-Declaration zugelassen werden,

Zweiter Anhang.

No. den 18

Borichrift für Diejenigen, die das Bürgerrecht nachsuchen.

Jeder, der das Hamburgische Bürgerrecht nachsucht, hat folgende Fragen schriftlich genau und gewissenhaft zu beantworten, auch, wenn er des Schreibens erfahren, eigenhändig zu unterschreiben, und dem verordneten Bedde-Beamten, wenn er Bürger zu werden wünscht, mit den Beilagen und in Gegenwart seines Besißandes einzuliefern, auch dem Bedde-Beamten die etwa noch verlangten Nachrichten nachzuliefern, und die an ihn gemachten Fragen zu beantworten, und um so mehr Alles der genauesten Wahrheit gemäß anzugeben, da er es mit in seinen Bürgereid zu nehmen hat, daß er die reine, lautere Wahrheit gesagt habe, und da ihm, wenn es sich später finden sollte, daß er die Wahrheit verhehlt, oder unrichtige Umstände ausgesagt, nach Befinden der Umstände ohne Weiteres das Bürgerrecht als ersüchlichen wird abgenommen und er noch überdies anderweitig bestraft werden.

1) Name und Alter (wer nicht das 22ste Jahr vollendet, kann nicht zum Bürger zugelassen werden; finden sich besondere Umstände, weswegen Jemand früher Bürger zu werden wünscht, so muß er sich deshalb mit seinem Gesuch an Ein Hochpreislisches Obergericht wenden und dessen Entschließung abwarten). Frauenzimmer können nach zurückgelegtem 18ten Jahre zur Erlangung des Bürgerrechts zugelassen werden.

2) Religion.

3) Geburtsort.

a) Wobei, wenn der das Bürgerrecht Nachsuchende ein Stadt- oder Land-Bürgersohn ist, des Vaters Bürgerzettel beigebracht werden muß.

b) Wenn derselbe ein Fremder, und er aus einem deutschen Bundesstaate gebürtig, darzutun ist, daß er überall nicht oder doch nicht mehr militairpflichtig ist.

4) Wie lange er in Hamburg? und wo er wohne?

5) Bei welchem Brot- oder Lehrherrn derselbe gewesen, oder womit er sich bisher ernährt?

a) Ist der anzunehmende Bürger ein zünftiger Handwerker, so muß er den Zulassungsschein des Herrn Patrons des Amtes oder der Bruderschaft beibringen.

b) Ist er aus Militairdiensten entlassen, so muß er den Abschied beibringen.

6) Warum er seinen Geburtsort verlassen?

7) Ob und wie lange er verheirathet, ob seine Frau noch am Leben, und wie viele Kinder er habe und von welchem Alter?

8) Oder ob er sich zu verheirathen willens?

9) Auf welches Geschäft er Bürger zu werden willens? Ist er zum Makler erwählt, so muß er von der Makler-Deputation einen Schein beibringen, daß er den Maklerstock erhalten solle, sobald er Bürger geworden.

10) Ob er Beweise oder Bescheinigungen über diese seine Aussagen beibringen könne? Wenn der Anzunehmende aus dem Hollsteinschen oder, Dänischen gebürtig ist, so muß demnach, nachdem

*) Als Bürgersohn ist in allen Fällen jeder, auch nicht hier geborne eheliche Sohn eines Bürgers anzusehen, der zur Zeit, da der Vater das Bürgerrecht erwarb, noch minderjährig war.

Bleed Through

Soiled Document

XVIII

vom Wohlw. Beddeherrn über seine Zulassung entschieden worden, annoch der Entlassungsschein der Obigkeit des Geburtsortes beigebracht und dem Beddeherrn vorgelegt werden, ehe die Beeidigung erfolgen kann. Eben so wird verfahren, wenn der Anzunehmende vorher aus dem Unterthanenverbande seines Vaterlandes entlassen zu werden wünscht.

- a) Beistand Namens vigere des beizubringenden Bürgerseins de dato zum Bürger aufgenommen, declarirt auf seinen geleisteten Bürgereid, daß seines Wissens der obige Comparsent auf Alles die Wahrheit angegeben und ausgesagt habe, und daß er, der Beistand, demselben hinlänglich kenne, um dies bezeugen zu können; er deponirt noch über ihn:
- b) Sonstige Beweise, Lehrbriefe, Zeugnisse des Brotherrn u., welche zu produciren sind.

Mennoniten - Kirche.

- Herr D. C. Noosen, Prediger für Hamburg u. Altona (wohnt in Hamburg, Admiralitätsstr. 35)
- " J. E. Beets, Aeltester in Hamburg.
- " P. de Boff, Aeltester in Altona.
- " Isaac te Kloot, Vorsteher in Hamburg.
- " J. Linnich, Vorsteher in Altona.
- " J. Noosen, Vorsteher in Hamburg.
- " H. J. de Boff, Vorsteher in Hamburg.
- " H. T. van der Smidjen, Vorsteher in Altona.
- " Berend Gooß, Vorsteher in Hamburg.
- " Friedrich de Boff, Vorsteher in Hamburg.
- " J. N. Dethlefs, Organist.
- " J. Breitstorf, Leidenbitter und Todtengräber.

Vorsteher-Collegium der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.

- Herr Adolph Alexander, Präses, Alterwall 58
 - " Benny Lion, ältester Cultus-Vorsteher, Grindelhof 4
 - " Moriz M. Bauer, ältester Cassirer, Catharinenstr. 22
 - " Dr. Isaac Wolffson, Deichstr. 19
 - " Henry Gowa, Präses des Armen- u. des Krankenhaus-Collegiums, alter Steinweg 42
 - " Sally Gerson Melchior, Neuerwall 72
 - " Solm Leopold Jonas, Cassirer, neuer Steinweg 70
 - " Siegmund Meyer, erster Schulvorsteher, Bohnenstr. 21
 - " Julius Bromberg, auf dem Ball beim Millernthor, der Navigationsschule gegenüber.
- Secretair: Herr Moses Martin Haarbleicher, Neuerwall 26
 Civilstands-Registrator u. Cassensschreiber: Herr Zebi Hirsch May, gr. Michaelisstr. 20

Vorsteher-Collegium der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde.

- Herr A. J. J. Andrade (Präses bis Michaelis a. c.), gr. Neumarkt 38
- " A. Melbora, Grindelallee 50
- " Michael Pardo, hohe Bleichen 9
- " A. Ricardo-Rocamora, beid. Beamter, 1ste Marienstr. 9

Niedergericht.

- Präses.
- Herr Georg Heinrich Berkhan, J. U. Dr., St. Georg, an d. Alster 36
- Richter.
- Herr Ernst Gofsler, J. U. Dr., gr. Michaelisstr. 18
- " Daniel Heinrich Jacoby, J. U. Dr., neust. Fuhrentwiete 38
- " Julius Alex. Schnars, Schleusenbrücke 8
- " R. Hülsenbeck, Grimm 21
- " D. Hochheim, Esplanade 1 c, nach 1. Mai: Büschstr. 5
- " Julius Ernst Becker, holl. Broof 2
- " Emil von Welle, neue Gröningenstr. 9
- " Hermann Conrad Baasch, Neueburg 4

Actuaribus.

- Herr Paul Theodor Gottlob Pemöller, J. U. Dr., Steindamm 140

Actuaribus Substitutus.

- Herr Eduard Bülow, J. U. Dr., Gänsemarkt 24

Ranzlisten.

- Herr Victor Leopold Bauer, Lohmühlenstr. 26
- " Eduard Carl August Walter, Eimsbüttelerweg (F. C. 418)

Johann Martin
Christian Adolph

Herr Johann C
" Dietrich C
" Johann F
" Carl Gust

Herr Octavio L
" Adolf Str
" Wilhelm I

Herr Dietrich C
" Carl Gust

Herr Johannes C

Herr Hermann

Herr Johann C
" Ascen Lu
" Johann C
" Theodor S
" Wilhelm
" Georg H
" Carl Hein
" Johann L
" Heinrich
" Johann I
" Hermann
" Jaques C
"

Herr Johann S

Herr Wilhelm

Herr Johann F
" Adolph L

Herr Johann C
" Heinrich
" Paul Ch
" Ludwig
" Theodor

Wilhelm Nicol
Horatio Nessen
Johann Hinrich
Johann Gottlo

Herr Adolph C

Herr Wilhelm